

Erhebungsbogen für anhaltende Trauer (PG13+9)

Erweiterte deutsche Forschungsversion des PG-13

Teil 1: Bitte jeweils eine Antwort pro Frage ankreuzen.

1. Wie oft hatten Sie im letzten Monat Sehnsucht oder starkes Verlangen nach der verstorbenen Person und es ging Ihnen schlecht dabei?
 - Überhaupt nicht (1)
 - Mindestens einmal (2)
 - Mindestens einmal pro Woche (3)
 - Mindestens einmal pro Tag (4)
 - Mehrmals täglich (5)

2. Wie oft hatten Sie im letzten Monat intensive Gefühle von Schmerz, Wehmut oder Trauer in Bezug auf die verstorbene Person?
 - Überhaupt nicht (1)
 - Mindestens einmal (2)
 - Mindestens einmal pro Woche (3)
 - Mindestens einmal pro Tag (4)
 - Mehrmals täglich (5)

3. Falls die Fragen 1 und 2 mindestens einmal mit 4 oder 5 beantwortet wurden: Dauern diese Erfahrungen seit mindestens sechs Monaten?
 - Nein
 - Ja

4. Wie oft im letzten Monat versuchten Sie, die Erinnerung daran, dass die verstorbene Person tatsächlich nicht mehr da ist, von sich zu schieben?
 - Überhaupt nicht (1)
 - Mindestens einmal (2)
 - Mindestens einmal pro Woche (3)
 - Mindestens einmal pro Tag (4)
 - Mehrmals täglich (5)

5. Wie oft im letzten Monat waren Sie bezüglich des Verlustes fassungslos, schockiert oder benommen?

- Überhaupt nicht (1)
- Mindestens einmal (2)
- Mindestens einmal pro Woche (3)
- Mindestens einmal pro Tag (4)
- Mehrmals täglich (5)

Teil 2: Bitte geben Sie für jede Frage an, wie es Ihnen momentan geht (jeweils eine Antwort ankreuzen).

6. Fühlen Sie sich ratlos bezüglich Ihrer Rolle im Leben oder als wüssten Sie nicht mehr, wer Sie sind (z.B. als ob ein Teil Ihrer Selbst gestorben wäre)?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

7. Fällt es Ihnen schwer, Ihren Verlust zu akzeptieren?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

8. Fällt es Ihnen seit Ihrem Verlust schwer, anderen Menschen zu vertrauen?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

9. Sind Sie verbittert über Ihren Verlust?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

10. Glauben Sie, dass es jetzt schwierig für Sie ist, Ihr Leben weiterzuführen (z.B. neue Freunde zu finden, neue Interessen zu verfolgen)?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

11. Fühlen Sie sich wie betäubt seit Ihrem Verlust?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

12. Kommt Ihnen Ihr Leben seit Ihrem Verlust unerfüllt, leer oder bedeutungslos vor?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

Teil 3: Bitte eine Antwort ankreuzen.

13. Haben Sie eine deutliche Einschränkung Ihrer Fähigkeiten im sozialen, beruflichen oder in einem anderen Umfeld (z. B. bei der Bewältigung des Haushalts) bemerkt?

- Nein
- Ja

Teil 4: Bitte eine Antwort ankreuzen.

14. Sind Sie so in Gedanken bei der verstorbenen Person, dass es Ihnen schwer fällt, die Dinge zu tun, die Sie normalerweise tun?

- Überhaupt nicht (1)
- Mindestens einmal (2)
- Mindestens einmal pro Woche (3)
- Mindestens einmal pro Tag (4)
- Mehrmals täglich (5)

15. Fühlen Sie sich schuldig in Bezug auf den Verlust?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

16. Fällt es Ihnen schwer, sich gut an glückliche Momente mit Ihrer verstorbenen Person zu erinnern?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

17. Fällt es Ihnen seit dem Verlust schwer, Glück, Zufriedenheit oder Freude zu erleben?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

18. Sind Sie wütend über seinen/ihren Tod?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

19. Fällt es Ihnen schwer zu glauben, dass er/sie wirklich tot ist?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

20. Fühlen Sie sich einsam, seitdem er/sie gestorben ist?

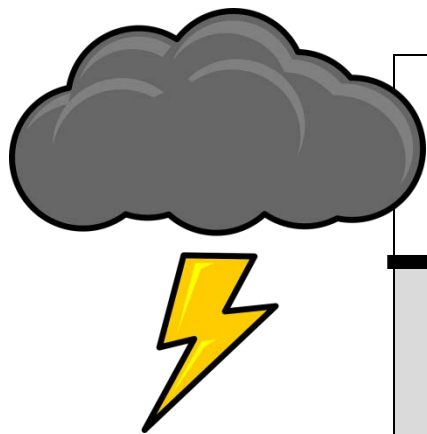
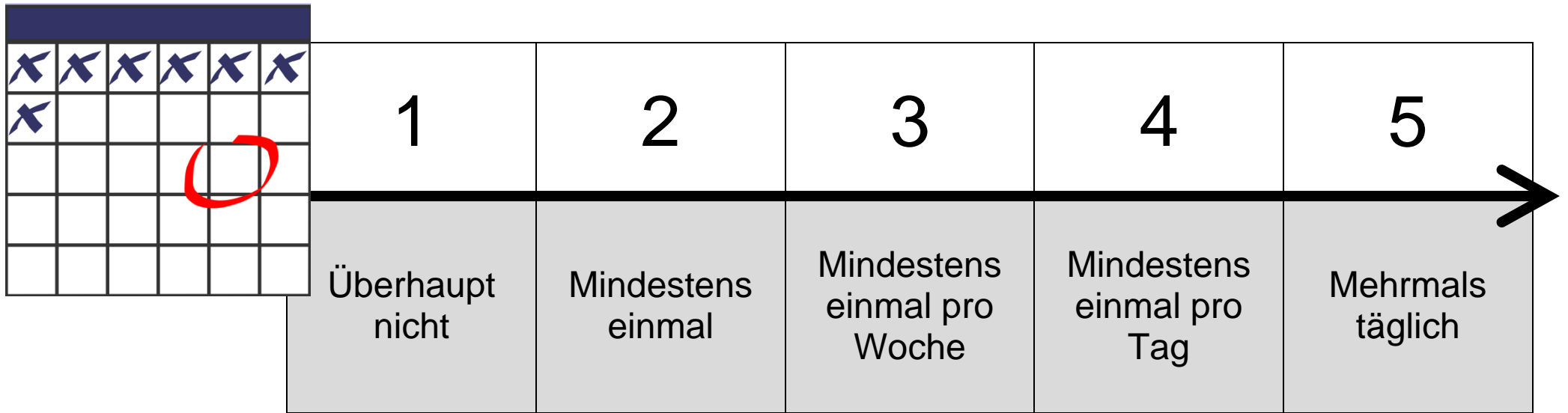
- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

21. Wären Sie am liebsten tot, um bei der verstorbenen Person sein zu können?

- Überhaupt nicht (1)
- Kaum (2)
- Ein wenig (3)
- Ziemlich (4)
- Sehr (5)

22. Äußert sich Ihre Trauer stärker als Sie es von Menschen in Ihrem Umfeld kennen?

- Nein
- Ja



Erhebungsbogen für anhaltende Trauer (PG13+9)

Instruktionen für die Durchführung und Auswertung im Rahmen der Studiendiagnostik

Durchführung

Der PG13+9 ist ein Interview zur Diagnostik der Anhaltenden Trauerstörung (Prolonged grief disorder; PGD). Er besteht aus insgesamt 22 Fragen, untergliedert in 4 Teile. Die ersten 13 Fragen (Teile 1 bis 3) entsprechen den Kriterien von Prigerson et al. (2009) zur Anhaltenden Trauerstörung und sind relevant für Diagnosestellung. Die 9 Fragen im Teil 4 erfragen Kriterien anderer Diagnosekonzepte und sind nicht relevant für die Diagnosestellung.

Der PG13+9 ist als klinisches Interview sowie als Fragebogen durchführbar.

Die Verwendung als Interview ist empfohlen.

Wird der PG13+9 als Interview verwendet, sollen die Fragen in jedem Fall zunächst wortwörtlich gestellt werden. Dem Kliniker ist es aber explizit erlaubt und geboten, darüber hinaus Fragen zusätzlich zu stellen.

Für eine erleichterte Durchführung des Interviews wurden zwei visuelle Skalen für die verschiedenen Antwortformate erstellt, die dem Probanden vorgelegt werden können. Ihre Verwendung ist optional.

In jedem Fall sollen bei der Durchführung als Interview die Antworten entsprechend der klinischen Einschätzung des Interviewers festgehalten werden.

Im Folgenden sind Beispiele für mögliche Nachfragen sowie Ankerpunkte aufgeführt, die zur klinischen Beurteilung der Antworten des Klienten herangezogen werden können. Um vom Mehrwert der Durchführung als Interview zu profitieren, empfehlen wir, bei jeder Frage des PG13+9 auch Nachfragen zu stellen.

Beispiel:

7. Fällt es Ihnen seit Ihrem Verlust schwer, anderen Menschen zu vertrauen?

Mögliche weiterführende Fragen:

- *Können Sie mir mehr dazu erzählen?*
 - *Weswegen fällt es Ihnen schwer zu vertrauen?*
 - *Gibt es Personen, auf die Sie sich verlassen? Wer sind diese?*
 - *Seit wann ist das so?*
-
- Überhaupt nicht (1) hat überhaupt keine Schwierigkeiten, anderen Menschen zu vertrauen, kann ausreichend Vertrauenspersonen benennen
 - Kaum (2) hat leichte Schwierigkeiten, anderen Menschen zu vertrauen, kann sich nicht so gut auf Vertrauenspersonen verlassen wie zuvor
 - Ein wenig (3) mäßiges Gefühl von Vertrauensverlust deutlich erkennbar, aber noch Vertrauenspersonen benennbar
 - Ziemlich (4) deutliches Gefühl von Vertrauensverlust, kann sich nur noch auf ein oder zwei Menschen verlassen
 - Sehr (5) hat Vertrauen in andere völlig verloren, kann sich auf niemanden mehr verlassen

Auswertung

Instruktionen nach Prigerson und Maciejewski (n.d., aus dem Englischen übersetzt nach Pfoh, 2007):

Prolonged grief disorder (PGD) bezeichnet ein neu definiertes Syndrom und beschreibt eine bestimmte Reaktion auf den Verlust einer geliebten Person. Dabei müssen bestimmte Symptome (Gefühle, Gedanken, Handlungen) sechs Monate nach dem Verlust in einer erhöhten Ausprägung vorliegen und mit einer bedeutsamen funktionalen Beeinträchtigung einhergehen, damit eine Person die Kriterien einer PGD erfüllt.

Nachfolgend sind die Instruktionen zur Diagnose einer PGD aufgeführt.

- A. Ereignis: Das PG-13 wird nur dann eingesetzt, wenn der oder die Befragte den Verlust eines geliebten Menschen erfahren hat.
- B. Trennungsschmerz: Der oder die Befragte hat entweder auf Frage 1 oder 2 des PG-13 mit „Mindestens einmal pro Tag“ oder „Mehrmals täglich“ geantwortet.
- C. Dauer: Die Symptome eines erhöhten Trennungsschmerzes dauern auch 6 Monate nach dem Verlust an. Das heißt, die Frage 3 des PG-13 wurde mit „ja“ beantwortet.
- D. Kognitive, emotionale und Verhaltenssymptome: Fünf der Fragen 4 bis 12 des PG-13 wurden mit „Mindestens einmal am Tag“ bzw. „Ziemlich“ beantwortet.
- E. Funktionale Beeinträchtigung: Der oder die Befragte erlebt bedeutsame Beeinträchtigungen in sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen (z.B. Haushaltspflichten). Das heißt, die Frage 13 des PG-13 wurde mit „ja“ beantwortet.

Der PG13+9 erlaubt sowohl eine dimensionale als auch eine kategoriale Auswertung.

Dimensionale Auswertung:

Gesamtsummenwert entspricht der Summe aus den Items 1 bis 2 und 4 bis 12.

Kategoriale Auswertung:

Um eine PGD-Diagnose stellen zu können, muss jede Bedingung der Kriterien A-E bei einer Person erfüllt sein. Das exakte Vorgehen bei der kategorialen Auswertung ist außerdem dem zugehörigen Auswertungsformular zu entnehmen.

PG-13+9 Auswertung

Gesamtsummenwert: (Summe Items 1-2 & 4-12) <input style="width: 100px; height: 40px; border: 1px solid black;" type="text"/>	
Kriterium	Erfüllt
A. Verlust einer nahestehenden Person	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
B. Trennungsschmerz (Item 1 oder 2 mit 4 oder höher beantwortet)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
C. Dauer (Item 3 mit „ja“ beantwortet)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
D. Kognitive, emotionale und Verhaltenssymptome (Mind. 5 der Items 4-12 mit 4 oder höher beantwortet)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
E. Funktionale Beeinträchtigung (Item 13 mit „ja“ beantwortet)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein